

Von den Anliegern wurden folgende Bedenken und Anregungen vorgetragen:

- Der Einbau der Engstellen und der Parkflächen findet keine Zustimmung. U.a. würden der öffentliche Nahverkehr und die Kehrmaschinen behindert. Nicht alle Tempo 30-Zonen in der Stadt sind mit Engstellen ausgebaut.
- Die Engstelle mit Parkflächen an der Otto-Wels-Straße wird abgelehnt. Auf der Nordseite befinden sich neben der Zahnarztpraxis ein Zeltverleih und ein Getränkemarkt. Durch die Fahrbahnverengung wären Grundstücksausfahrten mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen bzw. Anhänger höchst problematisch bzw. unmöglich. Bisher war an dieser Stelle Halteverbot. Parkplätze sind nicht notwendig und unzweckmäßig, es besteht lediglich Haltebedarf. Das Abbiegen von der Otto-Wels-Straße in die Boxdorfer Hauptstraße Richtung Erlanger Straße ist bereits heute unfallgefährdend. Mit der Engstelle würde es noch unübersichtlicher. Parkbedarf bestünde lediglich bei den Mehrfamilienhäusern.
- Das Halteverbot an der Otto-Wels-Straße sollte aufgehoben und das halbseitige Parken auf dem Gehweg wie in der Erich-Ollenhauer-Straße erlaubt werden. Die Parkbuchten sind nicht notwendig, nicht gewollt und werden nicht gebraucht.
- Der Anlieger Hs.Nr 26 lehnt die Parkmarkierung auf der Nordseite der Boxdorfer Hauptstraße Einmündung Hugo-Haase-Straße ab, da er wegen der Kurve und den geparkten Fahrzeugen mit seinem Kleintransporter nicht mehr aus seiner Ausfahrt herausfahren kann.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Engstellen in der Erich-Ollenhauer-Straße auch nicht funktionieren, die Pflanzflächen sind zum Müllplatz verkommen.
- Der Inhaber eines Gewerbebetriebes versteht nicht, warum immer in den fließenden Verkehr eingegriffen werden muss mit der Konsequenz, dass immer mehr Kunden wegbleiben. Für ihn ist die Steinacher Straße ein Negativbeispiel. Er möchte, dass seine Kunden wieder gerne zu ihm kommen.
- Für die Anlieger ist die Lärmbelastung höher, wenn immer wieder abgebremst und beschleunigt wird.
- Warum wurden die Engstellen nur im südlichen Bereich und nicht wenigstens im Wechsel auch im nördlichen Bereich angeordnet?
- Die geplanten Parkflächen könnten auf die Nordseite verlegt werden.
- Durch die Schaffung von öffentlichen Parkflächen wird lediglich gewährleistet, dass für das Callcenter und den Schindlerhof Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
- Zur Unterstützung einer Verkehrsberuhigung könnte alternativ zu einer teuren Umbaumaßnahme eine Rechts-vor-Links-Regelung eingeführt werden.
- Würde die Stadt die Einhaltung der Tempo 30-Regelung überwachen, wären keine teuren Umbaumaßnahmen notwendig.
- Zur Verkehrsüberwachung könnten feste Einbauten installiert werden.

Da die Mehrheit die Engstellen sehr kritisch sieht, wird die Planung noch einmal dahingehend überprüft. Die Verwaltung gibt aber zu bedenken, dass durch den Wegfall der Engstellen die Einhaltung von Tempo 30 nicht sichergestellt werden kann.